

Interview zu PM und Social Media

Teilnehmer: Stefan Hagen als Interviewleiter und Martin Seibert als Interviewter

Wer bist du? (Kurze Vorstellung)

- **Martin Seibert, //SEIBERT/MEDIA**
Mein Name ist Martin Seibert. Ich bin Geschäftsführer der Firma //SEIBERT/MEDIA GmbH aus Wiesbaden.
- **Internet-Dienstleister seit 1996**
Wir sind ein *Internet-Dienstleister* und arbeiten *seit 1996 ausschließlich im Web* und ...
- **Kompletter Web-Prozess**
... bilden den kompletten Webprozess von Strategie, Konzeption über Usability, Design, Frontend- und Backend-Entwicklung bis hin zum Betriebs und Internet-Sicherheit ab. Auch um Online-Marketing kümmern wir uns.
- **60 Mitarbeiter**
Heute beschäftigen wir knapp 60 Mitarbeiter.

Mehr Infos: <http://seibert.biz/profil>

Social Media bzw. Social Software - Was ist das überhaupt?

- **Anwendung von Web 2.0**
Für mich ist Social Media nichts anderes als die Anwendung des Web 2.0.
- **Web 2.0 ist Mitmachnetz**
Und das Web 2.0 ist das Mitmachnetz, in dem jeder vom dummen Empfänger zum Sender wird.
- **Facebook, YouTube, twitter, Xing, Wikipedia**
Social Media ist, dass was das Internet für die meisten Menschen spannend und interessant macht: Facebook, YouTube, twitter, Xing, Wikipedia und letztendlich auch die ganzen Browser-Games, die man gemeinsam im Web spielt.

Social Media / Software im Projektmanagement - Welche Erfahrungen hast Du damit gemacht?

- **Erst warten auf metikon, dann Explosion in Foswiki**
Ich habe viel zu lange darauf gewartet und immer davon geträumt. Dafür haben wir dann um so intensiver losgelegt, als ich endlich im Unternehmen ein Wiki nutzen durfte.

Anwendungsmöglichkeiten

- **Zu viele Möglichkeiten für eine Liste**
Die Anwendungsmöglichkeiten sind so zahlreich, dass Sie hier den Rahmen sprengen würden.
- **Wikis, Microblogging, Etherpad**
Und meine Begeisterung für Wikis, Microblogging, Echtzeitkommunikation und andere Mitmachnetz-Werkzeuge ist ebenfalls so groß, dass ich den Interview-Rahmen sprengen würde.
- **111 Gründe für ein Firmenwiki**
Nur ein kleines Beispiel: Neben den über 100 Fachartikeln über Wikis haben wir gerade einen Blog-Eintrag veröffentlicht, den ich hier als Antwort sehen würde: "111 Gründe für ein Firmenwiki". Einfach zu viele gute Gründe für eine Auflistung. - <http://seibert.biz/111gruende>

Chancen

- Transparenz steigern
- Kosten sparen
- Effizienter arbeiten
- Mitarbeiter motivieren

Diese Gründe sind durch wissenschaftliche Studien fundiert: <http://seibert.biz/blogwikistudie2>

Gefahren

- Totgeburten: Systeme ohne signifikante Nutzung
- Technologie-Gläubigkeit statt Dreiklang aus Organisation, Kultur und Technik
- Siehe Live-Session über Stolperfallen (<http://seibert.biz/stolperfallen>) und Artikel über Erfolgsfaktoren (auch dort verlinkt).
- Über-Planung

Ausblick: Wo wird die Reise hingehen?

Die Nutzung wird immer weiter steigen:

- **Die Welt ist zu komplex für uns.**
Unternehmen und alle Organisationsformen sehen sich immer mehr Komplexität ausgesetzt. Die erste Erkenntnis, die man haben muss ist die, dass man diese Komplexität nicht beherrschen kann.
- **Vertrauen und Zusammenarbeit**
Das führt direkt zu mehr Vertrauen in andere und mehr Zusammenarbeit zur Erreichung von Zielen. Das sind Mitarbeiter, KollegInnen aber auch Kooperationen.
- **Mehr Zusammenarbeit erfordert mehr Kommunikation**
- **Mehr Kommunikation braucht mehr Transparenz**

Social Media und das Web 2.0 unterstützen genau das.

Nur ein Hype?

- **Kritik im Unternehmen oft nur vorgeschoben**
Nein, die Kritik in Unternehmen ist meines Erachtens vorübergehend und weder engagiert noch ernsthaft.
- **Veränderungen schmerzen eben**
Das Problem bei der Einführung von Web 2.0 - Software im Unternehmen liegt eher im Veränderungsprozess selbst als auf fachlicher Ebene. Da diskutiert eigentlich so gut wie keiner.

Oder doch relevant? Wenn ja, wo und wie?

- **Wikis sollten eigentlich heute Standard sein.**
Unternehmen sollten sich längst über Wikis im Unternehmenseinsatz Gedanken gemacht haben.
- **Microblogging ist der nächste Schritt**
Wer seiner Zeit ein Stück voraus sein möchte, der sollte heute im Unternehmen darüber nachdenken, das einzuführen, was Facebook und Twitter erfolgreich macht: Kurznachrichten.
- **Google Wave ist seiner Zeit heute noch zu weit voraus.**
Echtzeit-Kollaboration hat auch Potenzial. Das dauert aber noch ziemlich lange. Aus meiner Sicht war es ein Fehler von Google die Entwicklungen an Google Wave einzustellen. Ich bin davon überzeugt, dass deren Zeit einfach noch nicht reif ist. Mit Etherpad kann man hier heute schon Lösungen schaffen. - <http://seibert.biz/etherpad>

Werden Projektmanagement Tools und Lösungen zukünftig auch "social"?

- **Projectile: nein. Bleibt auch so.**
Also bei uns ist das sehr hybrid. Für die Abrechnung nutzen wir mit Projectile zwar eine Lösung, die webbasiert ist. Von Web 2.0 gibt's darin aber so gut wie gar nichts. Das ändert sich so schnell auch nicht. Viel PM-Software folgt klassischen Wasserfall-Modellen und damit zwar einem etwas gestrigen aber dafür sehr etablierten Modell. Hier ist die Nachfrage nach "Mitmach-Elementen" eher gering.
Siehe: <http://www.projectile.de>
- **Jira: ja, absolut.**
Mit Jira arbeiten wir produktiv und koordinativ. Viele Unternehmen machen das nicht digital und wenn dann mit E-Mails. Wenn man richtiges zentrales Aufgabenmanagement in einem System machen will, kommt man meines Erachtens an Jira nicht vorbei. Erst recht nicht, wenn man mit Software arbeitet. Und Jira unterstützt bereit den Open Social Standard und bietet nette Funktionen und Schnittstellen, um kollaborativ zu arbeiten.
Siehe: <http://jira.seibert-media.net>

Handlungsempfehlungen für Unternehmen - Was

sollten Unternehmen tun?

1. **Wiki einführen**
Führen Sie ein Unternehmenswiki ein.
2. **Microblogging testen**
Testen Sie mal mit 5 Mitarbeitern Microblogging.
3. **Etherpad ansehen**
Lesen Sie mal etwas über Etherpad.